

Welche Art von Spiel zu welchem Toque (Berimbau/Rhythmus)?

Langsame Rhythmen steuern ein langsames und emotionales Jogo (Spiel). Schnelle Rhythmen fordern die Capoeiristas zu einem energiegelbem, kämpferischem Jogo auf. Die Lieder und Rhythmen werden dem Spiel angepasst oder bestimmen dieses entsprechend.

Folgende Toques gibt es in der Regel. Abweichungen wie bei den Liedern treten immer wieder auf und sind auch oftmals gruppenabhängig.

- Toque de São Bento Grande de Angola *
- Toque de São Bento Grande de Regional *
- Toque de São Bento Pequeno *
- Toque de Angola *
- Toque de Benguela *
- Toque de Cavalaria
- Toque de Luna *
- Toque de Idalina
- Toque de Amazonas
- Toque de Santa Maria
- Toque de Samba de Roda
- Toque de Angolinha
- Toque de Tico Tico
- Toque de Miudinho

Die mit * gekennzeichneten Toques werden bei Dandari am häufigsten gespielt. Die Lieder, die nicht mit „traditional toque“ gekennzeichnet sind, wurden später entweder von Mestre Bimba oder anderen Gruppen entwickelt.

*Angola: (traditional toque)

Ein sehr langsamer Toque. Das Spiel wirkt sehr theatralisch und spielt sich eher auf dem Boden ab. Taktische Finesse und kurze, heftige Rhythmuswechsel mit starken Tritten sind charakteristisch. Angola ist trotz seines langsamen Tempos ein gefährliches Spiel. Dementsprechend ist auch der Gesang und Jogo sehr langsam. Die Capoeiristas bewegen sich so nah wie möglich am Boden und sind dennoch ständig auf der Hut, vor den plötzlichen Angriffen des Gegners (Malícia). Körperhaltung und Bewegungen sind nicht ganz dieselben wie bei den anderen Jogos (Jogo Regional), langsame Akrobatik ist nur in sehr beschränktem Maße vorhanden. Bei diesem Jogo sind unter anderem auch Chamadas (kurze Zwischentänze) vorhanden, die man sonst in keinem anderem Jogo sieht! Die Regeln der Roda sind auch um einiges traditioneller, so ist es z.B. untersagt die Kleidung des Gegners mit den Handflächen zu berühren oder einen Capoeirista während des Jogos zu kaufen, da jeweils immer zwei neue Capoeiristas sich am FuÙe der Berimbau zu einem neuen Jogo finden.

***Sao Bento Pequeno:**

Reduzierte Version des Sao Bento Grande. Das Spiel ist freundlich, aber ohne gerade Tritte, Rasteiras und mit einem besonderen Augenmerk auf flüssige und runde Spielweise.

***Regional:** (traditional toque)

Das wohl am häufigsten gespielte Jogo, wobei alles erlaubt ist. Man zeigt Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer. Würfe und Rasteiras sind ebenso Bestandteil wie Tritte und Akrobatik, unterstrichen von Malícia und schnellen Attacken. Es ist ein Jogo mit angemessener Härte, das aber auch manchmal recht aggressiv sein kann.

***Benguela:**

Die Benguela ist eine Mischung zwischen Angola- und Regional-Stil, nicht zu viel und auch nicht zu wenig am Boden und auch die Geschwindigkeit ist mittleren Tempos. Ziel ist es mit schönen runden Bewegungen und wenig Ginga den Spielfluss nicht zu beeinträchtigen. Die Capoeirista spielen eng beieinander und zeigen ein schönes kontinuierliches Zusammenspiel.

Das Spiel ist flüssiger und erlaubt Akrobatik, allerdings keine Luftakrobatik. Es wird eng gespielt und eine Technik sollte sich nahtlos an die Nächste fügen. Ein Spiel, das höchste Geschicklichkeit fordert. Es gibt wenig Rasteiras und wenig direkte Tritte, die auf den Gegner abzielen. Ziel ist es mit schönen runden Bewegungen und wenig Ginga den Spielfluss nicht zu beeinträchtigen. Die Capoeirista spielen eng beieinander und zeigen ein schönes kontinuierliches Zusammenspiel.

***luna:**

Die luna ist ein Jogo ausschließlich für ausgebildete (graduierte) Alunos (Schüler), Professores (Lehrer) und Mestres (Meister). Das Spiel findet ohne Singen und Klatschen statt und wird von nur einer Berimbau, mit dem typischen luna Rhythmus und zwei Pandeiros begleitet. Luna ist eine Vogelart- der gleichnamige Toque bezeichnet ein Spiel, an dem nur graduierte Capoeiristas teilnehmen dürfen. Es ist sehr akrobatisch, nicht kämpferisch und besitzt als Charakteristikum eine Innovation die auf Mestre Bimba zurückgeht. Als weitere Variante kann der luna-Toque zum Gedenken an verstorbene Capoeiristas gespielt werden.

Cavalaria : (traditional toque)

Cavalleria wurde früher gespielt, um vor anrückender Polizei (der Kavallerie) zu warnen.

Amazonas:

Dieser, von Mestre Bimba erfundene Toque, fordert ein akrobatisches Spiel, in dem die Capoeirista ihre technische Perfektion und Körperbeherrschung zeigen. Amazonas ist ein Toque der gespielt wird um eintreffende Meister und Gäste zu begrüßen.

Santa Maria:

1.) Santa Maria gilt als Toque der gespielt wird, wenn beide Kontrahenten bewaffnet mit Messern in der Hand oder mit Rasiermessern am Fuß (zwischen den Zehen) spielten. 2.) Santa Maria beschreibt das Spiel, bei dem versucht wird ein in der Mitte der Roda aufgestelltes Stück Papier (Geld) mit dem Mund möglichst geschickt während des Spiels aufzunehmen. Die Spieler werden sich dabei natürlich gegenseitig behindern. Der Gewinner behält das Geld...

Idalinha:

Idalina ist ein Rythmus, der früher zum eher seltenen Rasierklingen Spiel benutzt wurde. Dabei haben die Capoeiristas Rasierklingen zwischen den Fusszehen gehalten und sich gegenseitig attackiert.

Miudinho:

Miudinho wurde von Mestre Suassuna (Cordao de Ouro) entwickelt. Das Spiel wirkt wie ein sehr schnelles Angola Spiel, wobei das Hauptziel im engen Zusammenspiel mit dem Gegenüber liegt. Mestre Suassuna: "The game of miudinho is generating controversy because it is being misinterpreted. People are thinking it's a new capoeira, and it's nothing like that. I simply rescued an older capoeira, modernized the manner of playing it, changed the sequences... the name miudinho arose because I was observing that capoeiristas were playing very distant from each other and in our time we played very close; thus, I said to people, 'I want the game more minute, closer, play very tiny.' Then, I created a toque on the berimbau. Miudinho is not a new capoeira, it's a different manner to display capoeira. Just like the games of luna and São Bento Grande exist, the game of miudinho exists."

Samba de Roda: (traditional toque)

Zu diesen Toque wird Samba in der Roda getanzt. Abwechselt "kauft" sich ein Mann oder Frau, einen der Tänzer heraus, in dem er/sie sich zwischen die beiden Tanzenden schiebt oder dem Konkurrenten mit einer Finta (z.B. Vingativa) andeutet, das er/sie aus dem Rennen ist.

Santa Maria de Bimba:

Bimba spielte eine Variation des Santa Maria um Besucher oder andere Meister zu begrüßen. Einmal sagte er, Santa Maria wäre die Hymne des Regional.

Tico Tico:

Zu diesen Toque wurde ein Geldschein in die Mitte der Roda gelegt. Wer es schaffte den Geldschein während des Spiels mit dem Mund aufzuheben, dürfte den Schein behalten. Ein sehr gefährliches Spiel, da der Kopf beim Aufheben ein leichtes Ziel bot.